

Liebes VCD-Mitglied,

immer noch beherrscht der Corona-Virus unseren Alltag und das öffentliche Leben in unserer Stadt.

Aber immerhin fand Ende Mai endlich wieder ein VCD-Monatstreffen statt - als gut frequentierte Online-Konferenz! Zur Vorbereitung des virtuellen Treffens hatte Kreisverbandsvorsitzender Wolfgang Bogie eine umfangreiche Präsentation erarbeitet, die deutlich werden ließ, wie viele verkehrspolitischen „Baustellen“ es derzeit gibt, um die man sich kümmern müsste, auch in größeren Veranstaltungen - wenn sie mal wieder einfacher möglich sind. Wichtige Themen aus der Präsentation wie der Koalitionsvertrag der neuen Stadtregerung, die „Pop-Up-Bike-Lane“-Aktion für bessere Radwege am 23.05.2020 in der Kumpfmühler Straße, die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zur Sallerner Regenbrücke und der Abschlussbericht zum Landkreis-Radwegekonzept werden uns noch länger beschäftigen ...

Für den Herbst angedacht ist bereits eine neue Fahrrad-Demo, nachdem coronabedingt die Mai-Veranstaltung ja ausgefallen war.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie weiterhin gesund!

Viele Grüße

der Vorstand

Termine ...Termine ...Termine ...

Die Mitgliedertreffen finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr in der Gaststätte „Goldener Ochse“, Schwanenplatz 3 in Regensburg statt; Achtung: der vierte muss nicht unbedingt der letzte Mittwoch eines Monats sein! Hier die Termine für das kommende Jahr:

22. Juli 2020 - evt. im Biergarten, bitte nachfragen!

Im August wegen der Ferien kein Treffen.

23. September 2020

28. Oktober 2020

25. November 2020

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

Besondere Termine:

27.07.2020 Verleihung Bruckmandl-Preis um 16:30 Uhr unter dem Bruckmandl auf der Steinernen Brücke

Ergebnisse der Befragung der OB-Kandidatinnen und -kandidaten vor der Kommunalwahl

Die Themen dieser Ausgabe



Mattinger Straße

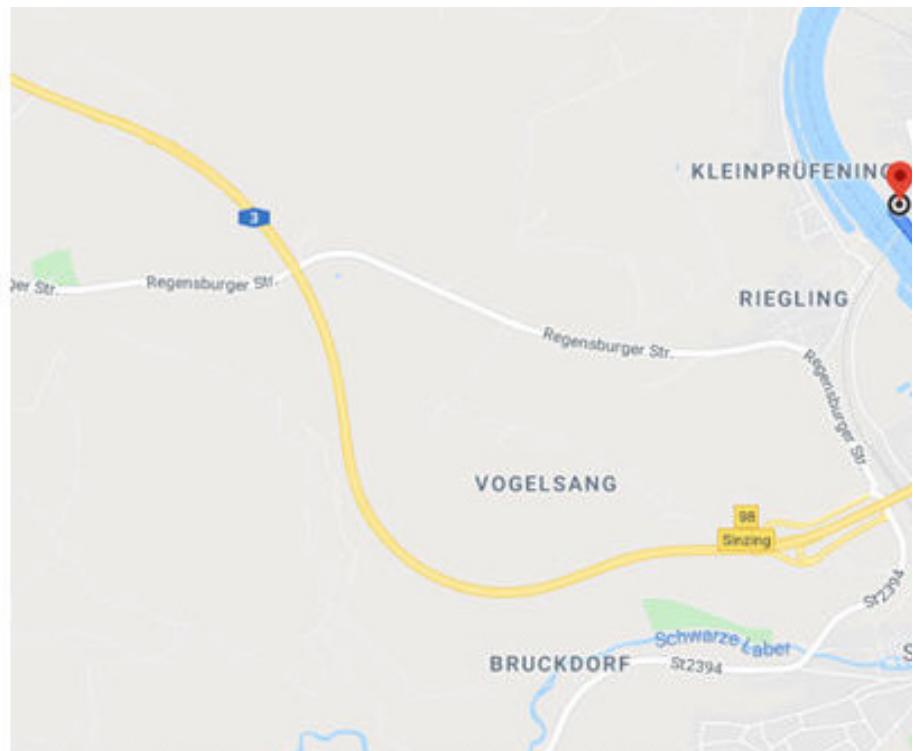
Mobilität für Menschen

Wie stehen Sie zu folgenden Themen?

Was würden Sie in den nächsten 6 Jahren umsetzen?

Auf der Mattinger Straße kommt viel Verkehr zusammen, obwohl die landschaftlich überaus attraktive Strecke nicht für ein großes Verkehrsaufkommen ausgelegt ist: Anwohner aus Prüfening und Pentling, Ausflügler aus dem Stadtgebiet und dem unmittelbar angrenzenden Landkreis Kelheim, oder „Schleichverkehr“, wenn auf den Autobahnen oder der B 16 gerade mal wieder Stau ist. Die Umweltverbände suchen deshalb nach Lösungen und VCD-Kreisverbandsvorsitzender Wolfgang Bogie schlägt vor, die Straße in eine Fahrrad-/Freizeitstraße umzuwandeln (die Mittelbayerische Zeitung berichtete darüber). Auch Klaus Wörle, ADFC-Vorsitzender, stimmt dem zu mit der Begründung, dass es für den Durchgangsautoverkehr genügend Alternativen zu dieser Strecke gäbe und Radler Vorrang haben sollten. Autofahrer

Freizeitstraße Prüfening

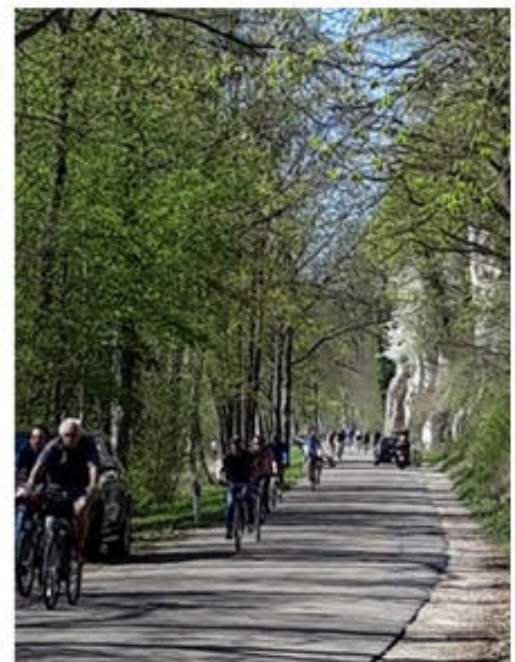
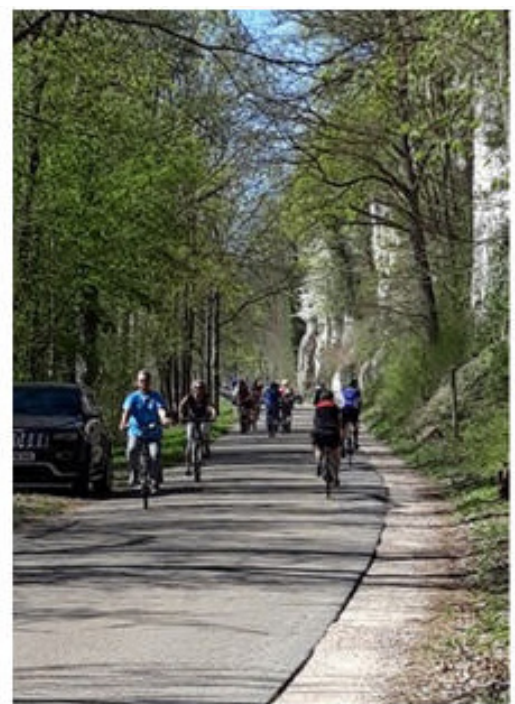
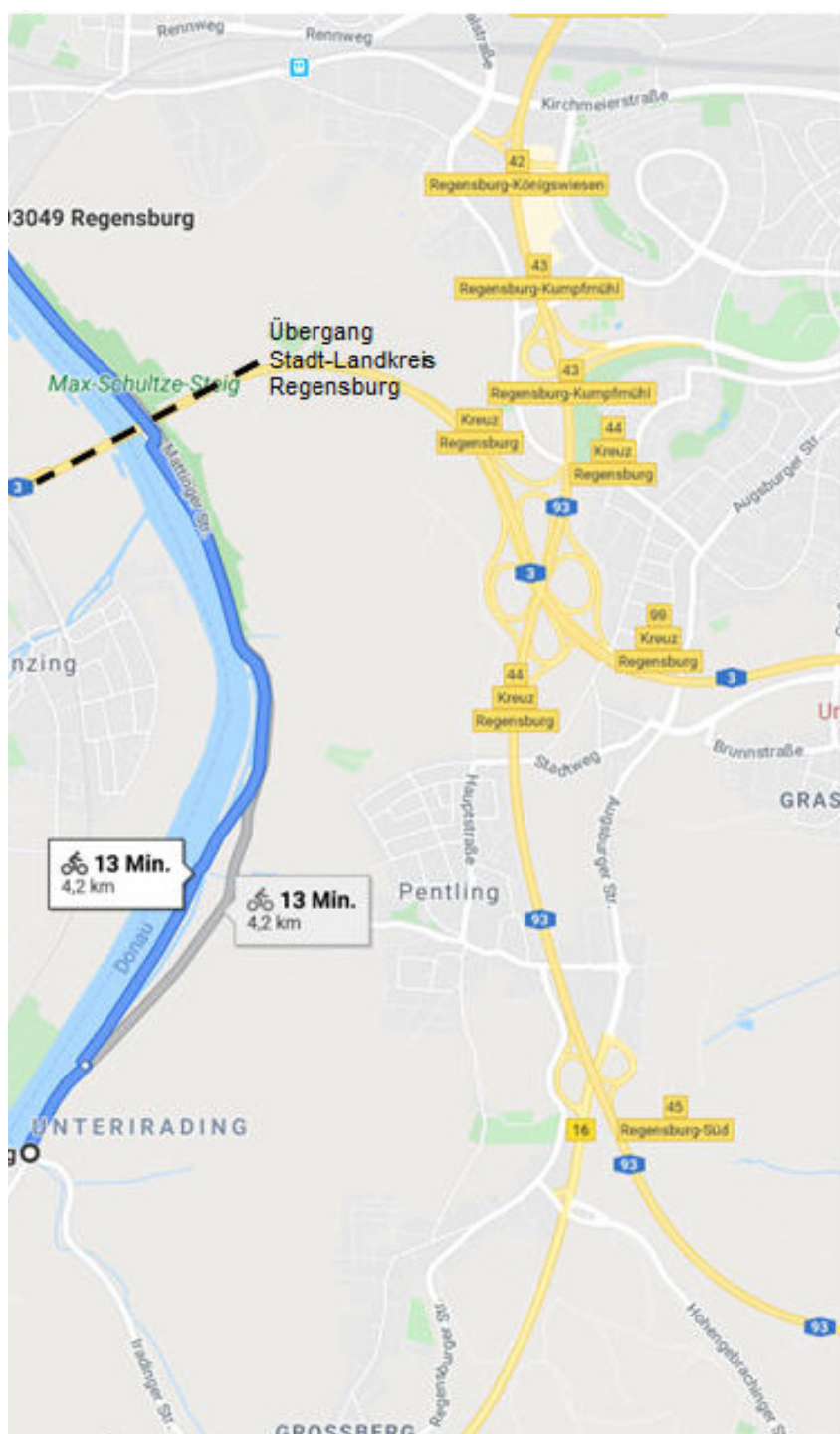


sollten lediglich „zu Gast“ sein. Auch Ingo Radcke (Mitorganisator beim Radentscheid im Sommer 2019) setzt sich dafür ein, dieses „schöne Stück Natur“, in dem viele Tiere und Pflanzen leben, von den Belastungen durch den Autoverkehr zu befreien.

Gegen eine wie auch immer geartete Sperrung für den Autoverkehr wehren sich jedoch insbesondere Anwohner und die Wirtin der direkt an der Straße gelegenen Ausflugsgaststätte Walba, und es sind noch viele Diskussionen zu erwarten ...

Auf den nächsten Seiten sollen eine kleine Foto-Präsentation sowie ein Schreiben von Wolfgang Bogie an Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer und Landrätin Schweiger zu diesem Thema wiedergegeben werden.

- Walba/ Unterirading



Fotos: Ingo Radcke



Mobilität für Menschen.

Regensburg, den 28.06.20

Freizeitstraße Mattingerstraße zwischen Prüfening und Unterirading

*Sehr geehrte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer,
sehr geehrte Landrätin Tanja Schweiger,*

ich gratuliere sehr herzlich zur Wahl bzw. Wiederwahl und freue mich sehr auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Die Coronakrise hebt im Moment den Freizeitverkehr auf bzw. entlang der Mattingerstraße besonders hervor. Diese Strecke ist schon immer sehr geprägt vom Freizeitverkehr und hat nur noch einen Erschließungscharakter für Anlieger. Autoverkehr ist hier, natürlich besonders im Sommerhalbjahr in der Unterzahl und kann jederzeit auch einen anderen Weg nutzen, als diese Strecke.

Der Autoverkehr, der hier abschnittsweise sehr hohe Geschwindigkeiten fahren darf, auch an unübersichtlichen Stellen, wird immer mehr zu einer Gefahr für den stärker werdenden Freizeitverkehr, der in der nächsten Zeit auch nicht weniger werden wird.

Es drängen immer mehr Freizeitfahrer, von Inlineskatern bis Rennradfahrer, mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf die Straße, weil es auf dem parallel verlaufenden Wirtschaftsweg, der eher von der Oberfläche und Breite einen Wanderwegcharakter hat, auf die Straße. Die angehängten Fotos sprechen für sich.

Auch auf dem Wirtschaftsweg steigen die Konflikte zwischen Wanderern, Spaziergänger mit und ohne Hunden, fahrradfahrenden Familien die zur Walba oder in die Biergärten in Matting oder Oberndorf wollen.

Zur Verbesserung der Situation wird darüber diskutiert den Wirtschaftsweg zu teeren und notwendigerweise zu verbreitern (siehe auch LK Maßnahmenblatt 92), die Qualität des Weges anzuheben. Ich denke hier wird der Bund Naturschutz und wahrscheinlich auch das Wasserwirtschaftsamt nicht mit unterstützen bzw. strikt dagegen zu sein, weil ja eine geteerte Straße daneben verläuft.

Ich möchte Sie bitten kurzfristig oder mittelfristig zu unterstützen, dass die Mattingerstraße, zwischen Großprüfening und Unterirading zu einer Freizeitstraße gewidmet werden kann. Das kann z.B. durch die Verkehrsregelung „Fahrradstraße“ erreicht werden.

Ich würde mich freuen, wenn hier Stadt und Landkreis, ein gemeinsames Zeichen für den Radverkehr setzen würden.

*Mit freundlichen Grüßen
gez. Wolfgang Bogie,
Vorsitzender des VCD Kreisverbandes Regensburg*

Kommunalwahl 2020 - Wie standen die OB-Kandidaten zu verkehrspolitischen Themen? (Fortsetzung)

In der vergangenen Ausgabe unseres Mitteilungsblattes hatten wir begonnen darzustellen, wie die elf Regensburger OB-Kandidatinnen und -Kandidaten vor der Wahl zu zentralen VCD-Forderungen zur Stärkung des „Umweltverbundes“ standen. Wir hatten die aussagekräftigen Antworten der wichtigen Fraktionen (mehr als 2 Sitze im Stadtrat) jeweils einander gegenüber gestellt; Antworten, die sich mit den VCD-Positionen eher decken, erhielten eine grüne, und Antworten, die eher konträr sind, eine rote Markierung. Gelb stand für irgendwo dazwischen liegende Antworten. Hiermit wollen wir nun fortfahren. Nun, da feststeht, dass eine Koalition aus den Parteien der SPD, CSU, Freien Wähler, FDP sowie der CSB künftig unsere Stadt regieren wird, muss befürchtet werden, dass wichtige verkehrspolitische Zielsetzungen und Projekte künftig nicht gerade „höchste Priorität“ genießen werden. Aus diesem Grund werden wir in der nächsten Ausgabe den Koalitionsvertrag genauer unter die Lupe nehmen.

3. Durchgangsverkehr aus dem Stadtgebiet heraushalten:

Ludwig
Artinger
(Freie
Wähler)



„Wir waren als Freie Wähler immer gegen den Bau einer Sallerner Regenbrücke, weil diese Brücke nur zusätzlichen Verkehr in die Stadt leiten würde, allein schon deshalb, weil es die Strecke von der A 93 aus Norden kommend zur A 3 Richtung Passau um einige Kilometer verkürzt. Allerdings brennen hier zwei Herzen in meiner Brust, haben wir uns doch im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, den Bau dieser Brücke zu akzeptieren. Es bleibt abzuwarten, wie sich bei diesem Thema die neuen Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat darstellen werden.“

Die Verlängerung der Osttangente ist seit vielen Jahren eine Forderung der Freien Wähler. Diese Verlängerung entspräche dem was Sie im 2. Punkt fordern, wäre sogar noch weitergehend als ihr Vorschlag. Um eine nachhaltige Entlastung der BAB A 93 zu erreichen, wäre eine Verlängerung dieser Osttangente bis nach Regenstauf und dann eine Einmündung in die A 93 sinnvoll. Viele Pendler hätten dann eine Alternativroute zur A 93 zur Verfügung.“

4. Förderung des Radverkehrs:

Dr. Astrid
Freudenstein
(CSU)



„Das Radwegenetz wollen wir gemeinsam mit den Fahrradverbänden verbessern und gut und sicher befahrbare Hauptrouten ausweisen. Das gilt insbesondere auch für Verbindungen zu den Landkreismunicipalitäten. Auch Radschnellwege sind ein Thema. Die dafür vorgesehene großzügige Förderung vom Bund wollen wir nutzen. Ob es aber dem Bedarf entspricht, solche Wege entlang der Autobahn und damit um die Stadt herum zu führen, halte ich für zweifelhaft. Und entlang der Bahnlinien wird es schwierig werden, den erforderlichen Grund zu bekommen. Wir wollen vorrangig nach direkten Verbindungen zwischen den denkbaren Zielorten der Radfahrer suchen. Beim Ziel, die Hauptachsen möglichst kreuzungsfrei zu gestalten, stimme ich Ihnen zu.“

Stefan
Christoph
(Die Grünen)



„Schaffung eines kreuzungsfreien Radschnellwege-Netzes als leistungsfähiges Rückgrat entlang der Flüsse, der Bahnlinien und der Schnellstraßen incl. Autobahn A3, um größere Strecken schnell und getrennt vom Autoverkehr zurücklegen zu können
Wir wollen ein leistungsfähiges Radschnellwegenetz für Regensburg. Entlang der A3 wurde hier bereits begonnen. Wir wollen das Netz entlang der Flüsse und Schienen weiter ausbauen und kreuzungsfrei gestalten.“

Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD) „Mit diesen Forderungen des VCD stimme ich überein. Mit der Übernahme des Radentscheids haben wir uns gemeinsam mit den Initiatoren auf den Weg gemacht und bereits erste Konzepte zur Umsetzung entwickelt, die dem Stadtrat vorgelegt werden. Die Maßnahmen daraus werden mit mir auch zügig umgesetzt werden.“

Ludwig Artinger (Freie Wähler) „Radschnellwege etwa entlang von Autobahnen oder entlang der Bahnschienen wären sinnvoll. Die Koalition hat im Stadtrat 2017 einen entsprechenden Antrag gestellt. Diese Forderung findet sich auch im Wahlprogramm der Freien Wähler.“

Benedikt Suttner (ÖDP) „Radschnellwege: Diese erfüllen unsere Forderungen für den Radverkehr – bevorzugt sollte allerdings nach Lösungen auf bestehenden Verkehrsflächen gesucht werden.“

5. Förderung des Busverkehrs

Dr. Astrid Freudenstein (CSU) „Die Philosophie, durch Verteuerung des Autofahrens die Menschen zum Umstieg zu bewegen, führt vorrangig dazu, dass die Menschen diese Teuerungen vermeiden und der Altstadt fernbleiben. Wir wollen vorrangig die Alternativen verbessern. Erst wenn Busse, Radverkehr und Fußverkehr entsprechen attraktiv sind, kann eine Steuerung über den Preis für das Parken einen Erfolg versprechen. Das sehen Sie offensichtlich auch so, da Sie mit Mehreinnahmen durch Parkgebühren rechnen, also selbst davon ausgehen, dass die Menschen weiterhin mit dem Auto in die Altstadt fahren. Mir ist eine attraktive Erreichbarkeit der Altstadt sehr wichtig.

Zur Verbesserung des ÖPNV wollen wir die Taktung und die Fahrzeiten erhöhen und zusätzliche Linien (Tangential- und Ringbuslinien) einrichten. Das Tarif- und Bezahlssystem muss deutlich einfacher werden. In der Altstadt soll der Bus kostenfrei sein. Außerdem wollen wir überall dort Busspuren schaffen, wo dies sinnvoll ist. Dazu werden viele der von Ihnen genannten Straßen gehören. Busspuren müssen aber den ÖPNV verbessern und haben nicht das vorrangige Ziel, Staus bei den anderen Verkehrsteilnehmern zu erzeugen. Zudem hätte der RVV es in der Hand, auf einfache Weise die Attraktivität der Stadtbusse zu erhöhen: indem sie nämlich kürzere Fahrzeit haben - das setzt voraus, dass mehr Fahrkartenautomaten aufgestellt werden und der Ticketkauf im Bus nicht mehr möglich ist, wie es in anderen Städten des In- und Auslands schon üblich ist. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Stadtbahn verweisen. Hier wollen wir innerhalb von drei Jahren die Trasse sichern, so dass hier ggfls. auch vorab schon schnelle Busse unterwegs sein können. Ob es dann eine schienengebundene Technik sein muss, wollen wir ergebnisoffen prüfen.“

Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD) „Auch bei diesen Forderungen kann ich fast uneingeschränkt zustimmen. Die erste Stunde im Parkhaus darf nicht mehr kostenfrei sein und Parken muss je zentraler umso mehr kosten. Allerdings halte ich es für falsch, die Mittel in eine Preissenkung zu stecken. Sie sollten vielmehr zuerst in eine Verbesserung des Angebots investiert werden, bessere Taktung, mehr Linien und emissionsfreie Fahrzeuge und dann in Preissenkungen. Wo Busspuren sinnvoll sind, müssen sie auch auf Kosten des Individualverkehrs geschaffen werden.“

Stefan
Christoph
(Die Grünen)

„Abschaffung der kostenfreien ersten Stunde in den Parkhäusern und Anhebung der Parkgebühren: Wir Grüne haben uns innerhalb der Koalition für die Abschaffung der kostenfreien Parkstunde eingesetzt, konnten dafür aber leider keine Mehrheit finden. Kostenloses Parken in der Altstadt und angrenzenden Gebieten wie dem inneren Westen und dem alten Eisstadion soll es künftig nicht mehr geben. Wir werden die gesetzlichen Vorgaben zur Erhöhung von Parkgebühren im Bereich der Innenstadt ausschöpfen.

Zweckgebundene Verwendung der Mehreinnahmen zur Senkung der Preise für Busfahrkarten: Zu einem attraktiven ÖPNV-Gesamtpaket gehört auch ein einfaches und günstiges Tarifsystem (365-Euro-Ticket). Unser langfristiges Ziel ist es, dass der ÖPNV in Regensburg ticketlos genutzt werden kann. Als ersten Schritt wollen wir nach Kölner Vorbild an ausgewählten Tagen im Jahr kostenlosen Nahverkehr im Stadtgebiet anbieten. Der Altstadtbus soll ganzjährig ticketfrei genutzt werden können.

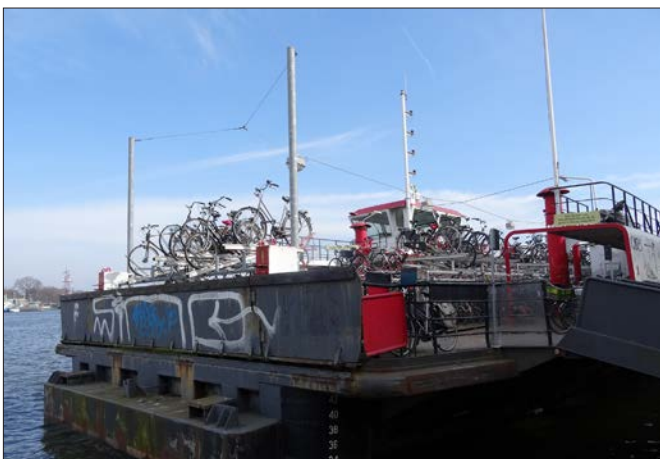
Umwandlung von zwei Fahrstreifen der vierspurigen Hauptverkehrsstraßen in Bus-Spuren: Das befürworten wir. Durch die Einführung weiterer Busfahrstreifen machen wir die Busse unabhängig von den Staus des täglichen Berufsverkehrs.“

Ludwig
Artinger
(Freie
Wähler)

„Über die Abschaffung der kostenfreien 1. Stunde in den Parkhäusern und die Anhebung der Parkgebühren werden wir alsbald nach Beginn der neuen Stadtratsperiode versuchen mit den Beteiligten am „Runden Tisch Altstadt“ eine Lösung zu erzielen. Ich halte Ihre Forderung für sinnvoll; sie könnte der Gegenfinanzierung einer kostenlosen Altstadtlinie und dem Bus-Pendelverkehr zu Park & Ride Plätzen dienen. Wir müssen für den ÖPNV eigene Busspuren schaffen, so kann neben der Taktnachverdichtung und andere Maßnahmen, die wir in unserem Wahlprogramm vorgesehen haben, eine nachhaltige Steigerung der Attraktivität des ÖPNV erreicht werden.“

Benedikt
Suttner
(ÖDP)

„Dies können wir uneingeschränkt unterstützen. Analog zum Radverkehr muss der ÖPNV schnell und komfortabel sein, also am MIV-Stau vorbei fahren. Die Abschaffung der kostenfreien ersten Stunde in den Parkhäusern haben wir beantragt, bekamen dafür aber (auch wegen der Grünen) keine Mehrheit. Die Anhebung der Parkgebühren ist dringend notwendig. Bis heute kostet ein Parkticket weniger als ein Fahrschein des RVV, das ist völlig unzeitgemäß. Die zweckgebundene Verwendung der Parkeinnahmen für die Senkung der Bustickets wäre sehr sinnvoll und ein wichtiges Zeichen für eine nachhaltige Verkehrswende. Die schnelle Schaffung von getrennten Busspuren fordern wir schon lange. Sie können auch als „Vorläufertrassen“ ein guter erster Schritt in der Umsetzung der Stadtbahn sein.“



Eine besondere Lösung: Fahrradparken auf dem Wasser

(Amsterdam, 2014)

Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der Sparkasse Regensburg,
BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number): DE0875050000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten
Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
VCD-Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
- per e-mail:
regensburg@vcd.org oder
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
monika-seywald@t-online.de
(Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!



„Fahrradparkhaus“ in der Hemauerstraße

Foto: Wolfgang Bogie